

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

11. - 14. September 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187785

d 11 September. Nachm. im Saal des Hainrichs Catechet Ambrosius in einem Festsaal
über Eph. V, 7. 8. 9. von der Familien- und Geminien Abschied. Es handelt sich um
Gottgefälligen Wandel nicht. Es ist 1. daß sie nicht Geminien selbst haben müssen
mit ihm unfruchtbar bleiben. Man hat die Frucht nicht, was aber auch die Connection mit
dem vorausgesetzten einigen Punkt, so zum Wandel der Fruchtbarkeit zu kommen aufzu-
heben, auch die Fruchtbarkeit der Frucht Geminien selbst haben und Ps. 1, 1. und
2 Cor 6, 17. 18. ergibt. 11. daß sie sich als Kinder der Lust bezeichnen müssen
was aber nicht ist. Vorher Kinder der Lust sein, nachher viel Gott über sich selbst
und Jesus Christus in sonderlicher Lust in Welt sein, auf Gottes Wort
in Lust zuwandeln, so sagen Kinder der Lust keine andere als Kinder
Gottes, nachfolgend Jesu Christi, und solche die das Wort Gottes zum Leben nehmen und das
nach leben, und das ist die Frucht, was aber nicht ist. 12. daß sie sich als Kinder der Lust bezeichnen
Auf der Grundlage von 11. Personen aus dem Festsaal nach vorausgesetztem oder
tiefen Examine durch die feinen Punkte in der Geminien der christlichen Kirche auf-
genommen. Von ihnen sind Arbeiter aus dem Lande, welche außer dem 5. Punkt
nicht in Catechetis, in Briefen, wegen und abend Gebete, wie auch in Gebete
vor und nach dem Essen in dem Wandel der Fruchtbarkeit sie ihrem Unterwies
umfassen gelernt haben. Gott segne ihnen Gnade und Barmherzigkeit daß sie
sich selbst als Kinder der Lust wandeln mögen, als was sie auch oft und tief, und
sonst auch privatim sind zu sagen worden. Auf demselben Punkt steht die Kirche
auf 2. Paar Copuliert.

d 12. Sept. Ging in Catechet nach Wandelpaleiam und sah da selbst noch einmal
mit dem Festen, so es zu der Fruchtbarkeit zu der Fruchtbarkeit der Fruchtbarkeit
nach sich, gesprochen.

d 14. Wollte immer noch nach Parara paleiam gehen, konnte aber wegen nicht
auf steigen im Gewitter nicht so weit kommen. In diesem Falle man zu liegen
sich in Salla Pulem einige Festen der folgenden Frucht der lebendigen Gotteskraft
Nicht nur angegriffen, auch immer das zu Anfang der Festen von der Notwendigkeit
Nicht nur das was man beabsichtigt zu dem lebendigen Gott über zu sich zu sagen seinen
Unterwies zu sagen da man ihn selbst nicht mehr angeliebt haben müssen.
Dieser Unterwies man immer sein vornehmlichste Angelegenheit. Es ist schließlich
sich aber gegenwärtig da nicht das es seine Fruchtbarkeit wegen nicht können zum Unter-

nicht kommen. Auf dem Rüstwege sagt man einem Leprosen im andern Leben
Johann sey wenn er grüßte durch sein Raturatsehen von Vinden befreit
und folge zu werden. In dem andern Gesetze sey ganz andere Mittel und
es dazu anzuwenden, das man nicht so sehr leiden kann.

15 Sept. Mal der Catechet Ambros mit seiner Familie seiner Reise nach
Tranquebar an. Der Offizier hatte seinen feierlichen Ausgang und das hohe Feiern
im Dagen seyn.

16. Sept. Dieser von uns ging mit dem Bischofmeister Katabuc nach Wandil
paleiam. Als man dahin kam catechisierte der Bischofmeister Isaac die Kinder
über eine biblische Historie, worüber man auf die gesammten gekommenen Episteln
nachher catechisierte. Besonders wird einem auf einige Fragen geantwortet, unter
andern auf ein alte Mann aus Tidambaram was er seiner gekommen waren sie
zu Angehörigen sei befragen. Daraus ging nach seinem Verstande zuhört, und
erfuhr daß er dem Tidambarischem Oberhaupte eine Jaser gezeigt, sagte man
ihm daß es schuldig sey auf seinem Bischofsteine zu stehen so sehr aber so viele
Jaser für noch nicht gesehen haben. Was damit er dem waschen Gott und was dessen
Wille sey nicht zu wissen, ließ man ihm durch einen Bischof Knaben die 10.
Gebote zu sagen, und gab ihm dabei die nöthige Erklärung. Insonderheit
erwähnte man ihm und die zu gegenwärtigen übrigen Fragen der falschen Götzen
Vernunft fassen zu lassen, und das die zu gegenwärtigen dem waschen Gott zu stehen
was das für so wenig gut zu sein werden.

17. Sept. Nachher in unsern letzten Conferentz genommenen Abrede fing sich an
von uns über Praeparatione Minde an mit den 3 jungen Bischofmeistern und
den 4 grössten Katabarischem Bischof Knaben. Das Haupt Ziel ist ihnen
zu zeigen was über einem Text zu catechisieren, und selbige ordentlich zu geben.
zu sey, damit sie durch Gottes Gnade und Bestand zu solchem Arbeit geschickt
und tüchtig sein zu können was man möge. Es wurden solche Prinzipien des heil
Geistes dabei zum Grunde gelegt, worinnen die vorerwähnten Artikel der Episteln
Lesen enthalten sind. Nach dem mit einem Gebet angefangen worden, wolle,
und man ihnen zuerst den Prinzip Catechetice, nachher giebt man ihnen eine
ordentliche Disposition und Anleitung was sie selbst über die in dem Prinzip
enthaltenen Hauptsätzen meditieren sollen. Zu letzt giebt man ihnen eine
einige die zu gegenwärtigen Hauptsätzen in ein Gebet fassen können, was mit dem